

Friedrichshafen

FRIEDRICHSHAFEN

So denkt der Maybach-Enkel über den Verkauf des „SVT Köln“ und das Verhältnis zum Häfler Rathaus

LESEDAUER: 8 MIN



Der Bau eines Maybach-Museums war ihr ein Herzensanliegen: Irmgard Schmid-Maybach und ihr Sohn Ulrich. (Foto: Familie Schmid-Maybach)

Veröffentlicht: 26.12.2021, 19:00 Uhr

MARTIN HENNINGS
Regionalleiter

Drucken

Die Debatte über den „SVT Köln“ stand am Ende der offenbar zumindest zum Schluss eher schwierigen Verhandlungen zwischen der Maybach-Stiftung und der Stadt **Friedrichshafen**, bei denen es ursprünglich um den Bau eines Maybach-Museums ging. Im Gespräch mit Martin Hennings erklärt Ulrich Schmid-Maybach,

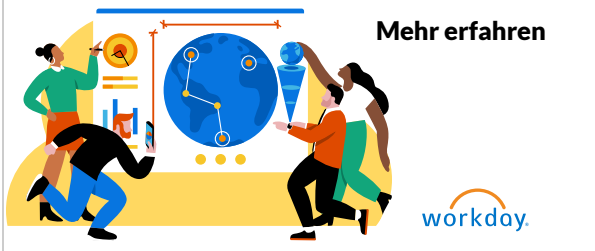
Präsident der Stiftung, warum der historische Zug verkauft worden ist und wie er das Verhältnis zum Häfler Rathaus einschätzt.

Wie kam es zur Einigung zwischen Maybach-Stiftung und Verein?

Als die Vereinbarung mit der Stadt Friedrichshafen zunichte war, waren wir entgegen der jahrelangen Planung mit einem Zug ohne ein Zuhause. Es war seit vielen Jahren und bis heute unser Wunsch, einen wertigen und würdigen Beitrag an die Bürgerinnen und Bürger der Stadt zu leisten. Obwohl wir andere Interessenten für den historischen Zug hatten, war Friedrichshafen stets unsere Priorität – leider wurde dieser Wunsch nicht angenommen. Gleichzeitig wurde der Zug ein steigender Kostenfaktor. Wir hatten für den SVT **Köln** eine umfangreiche Restaurierung geplant, um den Zug als statisches Museumsobjekt aufwändig herzurichten. Diese Entscheidung resultierte auf einer detaillierten Befundung von Bahnexperten: Das fahrbare Konzept ist aus Sicherheits- und Kostengründen nicht machbar für eine gemeinnützige Organisation wie die unserige. Zudem hat uns die Stadt eine Favorisierung des statischen SVT-Museumsprojektes eindeutig signalisiert – damit der Zug stets vor Ort steht und nicht die Besucher verprellt, wenn sich dieser auf Reisen befindet.



**Ein Finanz- und HR-System,
geschaffen für die einzige
Konstante dieser Welt:
den Wandel.**



Musste der Verein etwas für den Zug bezahlen?

Wir sind dem SVT-Verein gegenüber sehr wohlgesonnen, ein Verein mit leidenschaftlichen Mitgliedern, die ihre Passion für Züge teilen – so wie wir. Als wir den Zug vom SVT-Verein übernommen haben, erfolgte dies mit der Absicht, ihn fahrbar herzurichten unter den damals geltenden Regularien. Die haben sich über die Jahre geändert – insbesondere aus Sicht der Nachhaltigkeit. Diesen neuen Ansprüchen können wir nicht gerecht werden: Denn **Maybach** steht auch für die Weiterentwicklung. Wir haben Spezialisten auf diesem Gebiet beauftragt: Je mehr wir von ihnen gelernt haben, desto klarer haben wir Herausforderungen und Umfänge realisiert.



Mehr entdecken: Maybach-Stiftung verkauft Maybach-Zug: Der „SVT Köln“ rollt bald nach Delitzsch in Sachsen

Wie viel Geld haben Sie in das Projekt SVT gesteckt?

Mehr als genug – im siebenstelligen Bereich.

Ist die Maybach-Stiftung in die Pläne des SVT-Vereins involviert?

Als wir den Zug an den SVT-Verein verkauft haben, haben wir ursprünglich erhebliche finanzielle Unterstützung in Aussicht gestellt, um bei der Restaurierung des ikonischen Kulturgutes zu unterstützen. Leider hat die Art und Weise der Abläufe zu einer gegenteiligen Entscheidung von unserer Seite geführt. Wir haben uns dazu entschlossen, andere Projekte voranzutreiben und andere Partnerschaften und Kooperationen zu unterstützen, die wir gern bald ankündigen werden.

Die Stadt hat die Vereinbarung zum Bau eines Museums einseitig aufgekündigt. Ist das Projekt „Maybach-Museum“ damit zumindest in Friedrichshafen endgültig beendet?

Die Absichtserklärung war rechtlich nicht bindend, die Stadt hat von ihrem Aufkündigungsrecht Gebrauch gemacht. Wir werden sehen, was die Zukunft bringt. Wir bleiben weiterhin den Bürgern Friedrichshafens und unserer Mission verbunden. Die Werte von Maybach bleiben auch in Zukunft bestehen.

Bemüht sich die Maybach-Stiftung weiterhin, ein Museum zu etablieren – in Friedrichshafen oder vielleicht an anderer Stelle?

Unsere Vision war es stets, Menschen mit der Maybach-Geschichte zu inspirieren und zum innovativen Wirken zu ermutigen, aber auch das Mentoring als Mittel einer sozialen Verbindung und eines essentiellen Wissenstransfers der Generationen und des wirtschaftlichen Wachstums zu fördern und zu unterstützen. Dies geht auf die bodenständigen Ursprünge des Waisen Wilhelm Maybach zurück, der sein Potenzial aufgrund der Unterstützung von Gustav Werner und Gottlieb Daimler schnell umsetzen konnte – und seine Denkweise an seinen Sohn Karl beim Maybach-Motorenbau und dem dualen Ausbildungszweig weitergeben konnte. Wir sehen diese Maybach-Werte noch heute: bei der MTU beziehungsweise der Rolls-Royce Power Solutions. Unsere Herangehensweise ist es, digitale Plattformen zu erschließen, um diese nachhaltige, inspirierende Wertegeschichte für künftige Generationen zu sichern: Somit werden wir auch dem internationalen Anspruch und der Nachfrage gerecht. Wir stehen zum Wunsch und Anspruch an ein Maybach-Archiv und ein Maybach-Museum und werden somit auch dem Maybach-Museum-Freundeskreis gerecht. Friedrichshafen ist eine sehr schöne Gegend für viele Menschen, um sie zu erkunden – und hoffentlich werden sie eines Tages auch ein Maybach-Museum besuchen können.

Ist aus Sicht der Stiftung eine „Maybach-Abteilung“ unter dem Dach des Zeppelin-Museums angemessen?

Wir werden sehen, was passiert, da es viele kreative Menschen gibt. Zudem ist das Zeppelin-Museum ein sehr schöner Anlaufpunkt, um Näheres über die industrielle Geschichte Friedrichshafens und ihre technischen Errungenschaften zu lernen.

Wie bewerten Sie den Umgang der Stadtverwaltung mit der Maybach-Stiftung und der Maybach-Familie in jüngerer Vergangenheit?

Menschen haben ihre Art und Weise, Dinge abzuwickeln. Es ist nie zu spät, etwas Neues zu lernen, eine neue, andere Art und Weise. Wir wissen, wie die Menschen fühlen. Ich habe eine nette Nachricht von einem ehemaligen Bürgermeister erhalten, die mich an die lang etablierte Beziehung erinnert hat, die wir in der Stadt hatten. Ich hoffe sehr, dass ich dies als Teil des Familienerbes hier in der Stadt weiter auffinden kann.

Wir haben die allgemeine Kommentarfunktion unter unseren Texten abgeschaltet. Für einzelne Texte wird es auch weiterhin die Möglichkeit zum Austausch geben. Aufgrund der Vielzahl an Kommentaren können wir derzeit aber keine gründliche Moderation mehr gewährleisten. Mehr Informationen zu unseren Beweggründen finden Sie [hier](#).

0 Kommentare

WEITERE THEMEN

Natürlicher Gewichtsverlust: Japanische Pflaster fliegen aus Regalen in Deutschland

ANZEIGE - NUUBU DETOX PATCHES

Christian Lindner und Franca Lehfeldt feiern Traumhochzeit in Italien

ANZEIGE - OHMYMAG!

Wer darf zuerst fahren? Nur 24% liegen richtig!

ANZEIGE - QUIZ LOUNGE

Deutscher Arzt: Wie Sie Ihren Darm entleeren

ANZEIGE - NUTRIVIA

Persönliche Vorschläge für Sie

FRIEDRICHSHAFEN

Großer Sprung nach vorne – Seerose-Fahrer feiern internationale Erfolge

FRIEDRICHSHAFEN

Stadtwerk für Projektmanagement ausgezeichnet

FRIEDRICHSHAFEN

Das Spielehaus schreibt sich im Januar die Mission Mut auf die Fahnen

FRIEDRICHSHAFEN

Wechsel bei Häfler Apotheken: Eine schließt, eine eröffnet

Sind Sie mit Ihren Empfehlungen zufrieden? Geben Sie uns hier Feedback.

Volles Konto oder leere Taschen? Das verdient Außenministerin Annalena Baerbock!

ANZEIGE - GENTSIDE

Ärzte verblüfft: Ein einfacher Tipp lindert jahrelangen Tinnitus (Heute Abend testen)

ANZEIGE - TINNITUS RESEARCH

Heftiger Verkehrsunfall: Auto überschlägt sich mehrfach

Auf der Landesstraße L 314 hat es am Sonntagmittag einen schweren Verkehrsunfall gegeben. Das teilt die Polizei u...



Schwerer Verkehrsunfall auf der B312 fordert drei Tote

Bei einem schweren Verkehrsunfall sind auf der B312 zwischen Uttenweiler und Ahlen am Montagabend drei...



Luxus-Seniorenwohnungen in Stuttgart sind jetzt erschwinglich. (Siehe Preise)

ANZEIGE - SENIORENHEIM | GESPONSERTE LINKS

Vergrößerte Prostata: "Praktizieren Sie dieses 30-Sekunden-Ritual jeden Tag, um sie zu verkleinern"

ANZEIGE - AKTUELLES-ZUR-GESUNDHEIT.COM

B30 bei Biberach nach Unfall mit Schwerverletzten vollgesperrt

Zwischen der Ausfahrt Biberach-Süd und Appendorf ist es auf der B30 bei Biberach am Mittwochnachmittag gegen ...

Ärger ums Krankenhaus: Kreisrat platzt der Kragen

Ärzte suchen das Weite, Stationen werden zusammengelegt, eine Gemeinschaftspraxis bekommt...

Den Strafzettel gibt es im Allgäu jetzt per App

An der Windschutzscheibe finden Falschparker in Kempten und Umgebung einen QR-Code. Mit dem können sie dann...

Keine Baugenehmigung: Einem Schwarzbau in Horgenzell droht der Abriss

Ursprünglich war Wohnraum und ein Hofladen geplant, nun hat der Bauherr wohl illegal gebaut. Was hinter dem Bau ...

Schwäbische

© Schwäbischer Verlag 2021